



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CCXXXVIII. Kurfürst Joachim bestätigt den Brauern zu Gardelegen ein altes
Privilegium am 28. Juli 1555.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CCXXXVIII. Kurfürst Joachim bestätigt den Brauern zu Gardelegen ein altes Privilegium
am 28. Juli 1555.

Wir Joachim churfurst etc. Bekennen vnd thun kunth offentlich mit diesem Briue vor vns vnser Erben vnd Nachkommen marggrauen zu Brandenburg vnd sonst allermenniglich, das vns vnser lieben getrewen der rath vnd die gemeine Brawer In vnser Stadt Gardelegen Ein alt Priuilegium vnd alt hergebrachten gebrauch, den Sie hifanher In Irer stadt fur vnd fur vnd bisanher gebraucht vnd vor ein gewonheit gehalten furtragen lassen, des Inhalts, das Niemand, Es sey frawe oder Man, zu Gardeleg brawen sol, Es sey dan der würdigst gulde wol gewent vnd wolte Jmands der Im Brawwerk von vater vnd mutter nicht geborn In gedachter Stat Gardeleg Brawen, der sol Erst vorgedachten Rathe beweifs bringen, das Er vnd seine Ehliche hausfrawe der würdigsten gulde würdig sey, das ist das sie Echte vnd rechte deutzcher vnd keiner wendischer art frei vnd Niemandts aigen vnd Ire Eltern auch also geborn sein, und darnach das Brawerwerk vom Rath erlangen vnd dafür geben der Mann XII gude gardelegische mark vnd die frawe VI mark derselbigen werung vnd sollen nicht annehmen zw Brauwen, dat gelt sey zum ersten ausgegeben. Darauff Sie vns dan vntertheniges vleis gebethen das wir Inen folich Ir alt hergebrachte gewonheit vnd Priuilegium gnediglich vernewen Confirmiren vnd Bestetigen wolten; so haben wir angesehen Ir vnderthenige vnd vleissige Bethe vnd Inen folich ire Priuilegium vnd alte gewonheit gnediglich vernewet etc. Zu urkunth etc. Dinstags nach Jacobi apostoli anno etc. LV.

Nach dem Copiaro des Kurfürst. Lehn-Archives 34 u. 38. fol 1.

CCXXXIX. Valentin von Alvensleben, vor Gardelegen geseßen, quittirt den Markgrafen Johann George wegen des Kaufgeldes für einige wüste Feldmarken in der Gardelegenschen Heide,
am 1. März 1556.

Ich Valentin van Aluenschleuen, Geberhards zeliger sohne, vor Gardelebe erb-geseßen, Bekenne und thue kundt vor mich meine erben unde sonst manniglich bezeughende, szo und alle der Durchlauchtiger Höchgeborner Furst unde Herr, Herr Johans Georg, Marggraffe zu Brandenburg, zu Stettin, pommern, Der Cassuben, wenden unde in Schlesien zu Croffen Herzog, Burggraffe zu Nuremberghe und Furst zu rugen etc. mein gnedigher Herr vor etzliche abeghekauffte gherechticheide wüester shelder uff der Gardelebischen Heiden mir zu meynem antheile ein tausent thaller zu erlegghende schuldig ghe wurden, Das mir heute dato der Wolgheachteder unde manhaftiger Johan Hackelbusch zu Salzwedell weggen seiner fürstlichen gnaden in abkürtzung der Summa, so die Herrn Prelaten unde Ritterchafft der Altenmargke unde Prigghenitz seinen fürstlichen gnaden vorpflicht, folliche Ein tausent taller daruber zu gantzer foller ghenüghe dängbarlich entrichtet unde betzalet, die ich auch zur genüghe auffghenommen unde entfangen habe. Saghe demnach hochgedachtem Marggraffe Johans Georgen meynen gnedigen Fürsten unde Herrn unde S. F. G. Erben weggen follicher ein tausent taller hiemit quidt leddich unde loss. Will auch doneben zu ieder zeit, so offte es die nottrufft erfordert, gnantem Johann Hackelbusch weggen der obghedachten Stende folliches empfangenen gheldes ghestendig sein. Auch doneben alle die ihennighen, denen dieser Summa halben quitirendes nottich hiruan quitiret unde lossgheschulden haben, thue das auch in beständigster form gheghenwertiglich